**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

Heft: 5

Rubrik: Verbandswesen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berufslehre und Berufsbildung. Referent: Bizepräsident Neukomm.

10. Zur Ausführung des Schweiz. Unfallversicherungs= gesehes. Referent: Nationalrat Dr. Obinga.

11. Ueberblick über ben Stand des Verbandsorgans. Referent: Redaktor Dr. Lüdi.

12. Mitteilungen (Finanzreform des Bundes 2c.) und Anregungen.

Die Vorlagen zu Traktanden 2 und 3 (Jahresbericht und Jahresrechnung) und 8 (Stellungnahme zu
den Konsumbereinen) werden den Sektionen in entsprechender Anzahl zuhanden der Delegierten noch zugestellt. Wir ersuchen die Sektionsvorstände um deförderliche Uebermittlung dieser Vorlagen, sowie des Einladungszirkulars und der Ausweiskarten an ihre Delegierten.

Die Zahl ber jeder Sektion zukommenden Delesgierten ist in § 6 der bisherigen Statuten bestimmt. Wir erwarten angesichts der Wichtigkeit der Traktanden eine möglichst vollzählige Vertretung aller Sektionen.

Allsällige Anträge der Sektionen oder ihrer Delegierten müssen saut Statuten der Zentralleitung vier Wochen vor der Delegiertenversammlung eingereicht werden, sosern sie an dieser zur Behandlung kommen sollen. Spätere Anträge können nur noch als Anregungen entgegengenommen werden.

Unserm Sekretariate sind mittelst Karte Name, Beruf und Wohnort der Delegierten bis zum 20. Mai mitzuteilen, damit die Vertretung der Sektionen zu Beginn der Verhandlungen sestgestellt werden kann. Beim Eintritt in den Versammlungssaal hat jeder Delegierte seine Ausweiskarte, mit Namen versehen, abzugeben.

Außer den Delegierten hat jedermann Zutritt; namentlich sind auch die übrigen Mitglieder der Sektionen freundlichst eingesaden, den Verhandlungen als Zuhörer auf den hierfür angewiesenen Plätzen beizus wohnen.

In Anbetracht der ernsten Zeitlage haben wir im Einverständnis mit dem Vorstand des Handwerker= und Gewerbeverbandes Einsiedeln von jeder festlichen Ver= anstaltung abgesehen.

Am Sonntag findet kein gemeinsames Bankett statt. Die Delegierten nehmen ihr Mittagessen in den Quartier-Gasthösen ein. Dem Organisationskomitee in Einssiedeln sind die Delegierten (oder wenigstens deren Zahl) dis spätestens 20. Mai mittelst Karte anzumelden, worauf den Sektionsvorständen die entsprechenden Karten sür Quartier und Verpssegung, sowie weitere Drucksachen per Nachnahme zugestellt werden.

Wer die Anmeldung auf Quartiere durch die zugestellten Anmeldekarten unterläßt, hat allfällige Folgen wegen nicht befriedigender Unterkunft selbst zu tragen. Man ist der veranstaltenden Sektion die Rücksicht auf Erleichterung ihrer Mühe und Arbeit schuldig.

Wir ersuchen die Sektionsvorstände, diese auf Bunsch der Sektion Einsiedeln eingeführte Maßnahme bestmögslich zu befolgen.

## Programm.

## Samstag, den 2. Juni:

Von  $10^{1/2}$  Uhr an: Empfang des Zentralvorstandes, der Gäste und Delegierten. Das Quartierbureau bestindet sich im Hotel zum Pilgerhof an der untern Hauptstraße, rechts.

11½ Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel zum Psauen.

2 ½ Uhr punft: Beginn der Delegiertenversammlung in der Turnhalle beim neuen Schulhaus.

Ca. 6 Uhr, d. h. nach Schluß dieser Sitzung Besichtigung der Klosterkirche, verbunden mit Orgelvortrag.

7 Uhr: Nachtessen in den Quartiergasthöfen.

8 Uhr: Freie Vereinigung im Restaurant St. Georg. Musikalisch-deklamatorische Unterhaltung.

#### Sonntag den 3. Juni:

81/2 Uhr punkt: Fortsetzung der Delegiertenversammlung in der Turnhalle.

12 Uhr: Mittagessen in den Quartiergasthöfen.

11/2 Uhr nachm.: Konzert der Concordia auf dem Hauptplate: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten des Klosters, Besuch des Panoramas.

8 Uhr abends: Freie Vereinigung im Restaurant zum Pfauen.

#### Montag den 4. Juni:

9 Uhr vorm.: Rendevous im Restaurant National. Bei günstiger Witterung Aussslug auf den Hoch-Spel. Ankunft der Züge in Einsiedeln:

Via Goldau 9.33 11.13 2.18 7.05 Via Wäbenswil: 8.00 9.33 10.40 1.45 7.05

Abzeichen: Zentralvorstand: Rot-weiße Rosette. Ehrengäste: Weiße Rosette. Delegierte: Abzeichen des Schweizer. Gewerbevereins. Organisationskomitee: Rot-schwarze-Rosette. Uebrige Komiteemitglieder: Rot-schwarzer Knopf.

Neue Sektion: Der Verband der Detailreisegeschäfte der Schweiz mit Sit in Winterthur, gegenwärtig 264 Mitglieder zählend, ersucht um Aufnahme als Sektion unseres Verbandes, was wir gemäß Statuten bekannt geben. Wir heißen ihn bestens willkommen.

Mit freundeidgenöffischem Gruß!

Bern, den 23. April 1917.

Für den Zentralvorstand, Der Präsident: Dr. Tschumi. Der Sekretär: Werner Krebs.

# Uerbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverein. (Mitgeteilt.) Der Zentralvorstand bes Schweizer. Gewerbevereins hat in seiner Sitzung vom 23. April in Basel vorerst einen kurzen Bericht über die Tätigkeit ber Zentralleitung entgegen genommen und Jahresbericht und Jahresrechnung genehmigt. Für den bemiffionlerenden Beren Jacobi-Burger in Biel wurde als Mitglied der Zentralprüfungskommission gewählt Herr Viktor Haldimann, Direktor der Lehrwerk. ftätten in Bern und als Erfahmanner ber Zentralprufungskommission die Herren Jacobi Burger und André Ja: quillard, Inspektor des Lehrlingswesens des Kantons Bu ben unwesentlichen Abanderungkantragen einiger Settionen zum Statutenentwurf nahm der Bentralvorftand Stellung, genehmigte ben revidlerten Text des Normal-Lehrvertrages und beftätigte nochmals seine prinzipiell ablehnende Haltung zum Tabakmonopol.

Die Genossenschaft schweizerischer Sattlermeister tagte unter dem Borsit von Zentraspräsident Kurt (Solothurn) in Basel. Aus den Berhandlungen selen erwähnt: der Beschluß betr. die Anstellung eines selbständigen eigenen Sekretärs, und des fernern, im ganzen Schweizerlande im Sattlergewerbe eine entsprechende Preissteigerung eintreten zu lassen. Die Lage des Ledermarktes gab reichlich Stoff zur Diskussion.

Gewerbeverband der Stadt St. Gallen. Die unter bem Borfit von herrn Rantongrat A. Schirmer im

"Schützengarten" abgehaltene, von rund 300 Mann besuchte ordentliche Jahreshauptversammlung zeigte in ihrem eindrucksvollen Berlauf, daß die Bande der Solidarität unserer gewerbetreibenden städtischen Bevöllerung immer enger verknüpft werden und St. Gallen dank der vorzüglichen Verbandsleitung bereits eine macht volle Mittelstandsgruppe besitzt, deren Bedeutung, wie dies der imposante Ausmarsch erstmals so recht siberzeugend bewies, von einer nicht zu unterschätzenden Tragweite sein wird.

Der Jahresbericht des Prasidenten und die Jahres

rechnung wurden diskuffionsloß genehmigt.

Die Bahlen vollzogen sich im Sinne ber Beflätigung. Als neues Mitglied der Kommission beliebte an Stelle des zurückgetretenen Herrn Glasermeister Frafel Herr Gemeinderat Beng, Buchbindermeister.

Herr Gemeinderat Benz, Buchbindermeister. Herr Kantonsrat A. Schirmer wurde mit Afflamation als Prasident für eine weltere Amisdauer ge-

mählt.

Nach Anhörung eingehender woblbegründeter Boten der Herren Bizeprästdent Studach, Markwalder, Kaufmann, und Schneider, Kunstmaler, saste die Bersammlung einmütig den Beschluß, es set für den nicht wetter hinauszuschlebenden Ausbau der Geschäftsstelle des Gewerbeverbandes der nötige Kredit zu gewähren. Die Leitung und Führung der genannten Stelle wird Herr Präsident A. Schirmer, welcher bereits mit einem vorbildlichen Idealismus in Wort und Schrift und unter Ausbietung vieler persönlicher Opfer den Verdand nach innen und außen vertreten hat, in vollem Umfange besorgen.

Der zweite St. Gaüische Mittesstag, der am strahlenden Frühlingssonntage, den 29. April, im großen "Kronen". Saale in Korschach abgehalten wurde, war von zirka 800 Personen besucht und gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung der selbständig erwerbenden Gruppen des St. Galler Volkes. Nachdem der Präsident des Mittelstandskomitees, Herr Lovenz, die Taaung erössnet hatte, sprach Herr Malermeister Steiger, Präsident des Kabaitsparvereins Korschach, ein gehaltvolles Erössnungswort, indem er auf die Kriegseretanisse und die daraus resultierenden gewaltigen wirtschaftlichen Umwälzungen hinwies und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses sier den kausmännischen und gewerblichen Mittelstandstag betonte.

Herauf orientierte Herr Lorenz die Berfammlung über den derzeitigen Stand der Mittelftands: bewegung und begründete namens des Mittelftands: komitees nachstehende, von der Berfammlung in der Folge einstimmig gutgehelßene Resolution zur Bundes:

finanzreform:

In der eidgen. Finanzreform muß unterschieben werden zwischen Magnahmen zur Deckung der Mobilisations, toften und der Reform des ordentlichen Finanzhaus:

haltes.

1. Bur Deckung der Kriegsschulden wird eine mehrmalige Wiederholung der Kriegssteuer das ausgiebigste und zugleich ein gerechtes Mittel bebeuten.

2. Ein richtiger Ausbau ber Wehrftener (Militarfleuer) tann ebenfalls zur Dedung ber Ariegskoften

herangezogen werben.

- 3. Nur vorübergehend und so welt die andern Mittel nicht ausreichen, können auch indirekte Steuern (Stempelsteuer, Tabak) zur Amortisation der Mobilisationsschuld herangezogen werden. Im übrigen sollte der Ertrag solcher Steuern sozialen Zwecken dienen.
- 4 Die Belaftung der Genugmittel, namenilich, des Cabaks, hat in Form der Besteuerung zu ge-

fcehen. Der freierwerbende Mittelstand wird arundfählich gegen ein Staatsmonopol Stellung nehmen.

5. Bur Deckung der normalen Ausgaben des Bundes werden nach Abschluß des Kriedens die Zolle einnahmen wieder zum größten Teil ausreichen; ist doch zu erwarten, daß die Lücken der gesamten Lagerbestände wieder ergänzt werden müssen und ein Ausschwung des gesamten Wirtschaftslebens, wenn auch nicht bestimmt, so doch als wahrschein. Uch vorausgeseht werden kann.

6. Eine Reform ber Nerkehrsanftalten im Sinne kaufmännischer Oraanisation ist bringlich zu fordern, damit diese Bundesbetriebe ihren angemessenen Teil an die Gesamtheit beitragen.

7. Da die Finanzverhällnisse unseres Landes erft nach dem Kriege mit Sicherheit beurteilt werden können, ist bei Einführung neuer dauernder Bundes, steuern Vorsicht gehoten.

Die anschließenden Referate der Herren Kantonsrat Kurer (Solothurn) über die Zusammengehörigkeit aller Klassen des Mittelstandes und Kantons, rat Schirmer über Aufgaben des Mittelstandes im Kampse zwischen Kapital und Arbeit wurden mit sehr starken Belfall aufgenommen.

In der allgemeinen Umfrage wünschte Herr Aepli (Straubenzell) eine bessere Berücksichtigung der militärischen Urlaubsgesuche, die von Angehörigen des Mittelstandes gestellt werden. Mit einem herzlichen Dankeswort schloß Herr Lorenz die eindrucksvolle Tagung.

## Musstellungswesen.

Annsigemerbenmienm der Stadt Zürich. (Mitg.) Die Ausstellung von Schülerarbeiten der bausgewerblichen und mechanisch technischen Absteilungen an der Gewerbeschule der Stadt Zürich wurde seit ihrer Eröffnung von nahezu 4000 Personen besucht und dauerte bis und mit Sonntag den 29. April.

— Am 3. Juni wird dann eine Ausstellung eröffnet, in welcher Arbeiten der welsch-schweizerischen Bereinigung "La Pomme d'Or" gezeigt werden sollen. Ergänzend ireten hinzu eine Sammlung japanischer Schwertstichblätter aus Zürcher Privatbesit, neue Porzellane der Kgl. Manufaktur in Kopenhagen, französische Silberarbeiten, ferner schweizer, dänische und französische Keramik. Für den Sommer ist eine buchgewerbliche Ausstellung in Aussicht genommen, der im Spätherbsteine Ausstellung von Friedhoffunst folgen wird.

Geichäftsabicilise an der Schweizer Mustermesse in Basel. Wie verlautet, sind die meisten Aussteller mit ihren Erfolgen an der Mustermesse sehr zufrieden. Einzelne Geschäftsabschlässe übersteigen den Betrag von 100,000 Fr. Man schätzt die Gesamtsumme aller Abschlässe auf einige Duzend Millionen Franken.

Die Schweiz. Mustermesse in Basel ist am 29. April zu Ende gegangen; sie hat Sonntag abends 7 Uhr ihre Pforten auf ein Jahr geschlossen. Die von verschiedenen Seiten gestellten Begehren um Verlängerung der Mustermesse um wenigstens eine Woche konnten nicht berücksichtigt werden. Allgemein ist man über den Verlauf der Mustermesse in hohem Maße besteldigt; sie hat alle Erwartungen weit übertroffen. Auch die Aussteller sind wenigstens mit dem propagandistischen Ersolge der Messe zustreden, waren doch die Nachsragen und Vestellungen in sast allen Branchen sehr zahlreich.

Bahrend ber verfloffenen 14 Tage hat die Schwelz-Muftermesse einen Bersonenverkehr nach Basel gebracht,